
Brunner, Flury, Hugentobler,

Weber

Baden — Einmal jährlich holt das Trudelhaus Gäste an die Limmat. Hannes Brunner, Renate Flury, Sarah Hugentobler und Herbert Weber stammen wie die diesjährige Gastkuratorin Judit Villiger aus der Ostschweiz. Und sie führen in der Schau «Als ob – befragte Gewissheiten» ganz schön in die Irre: Die 36-jährige Sarah Hugentobler etwa gibt mit Trash-Perücke und karaoquemässig vorgetragenem Mantra Fitnessinstruktionen fürs Weltall – urkomisch. Und wo Hannes Brunner mit neun spektakulären Tischen aus Pappe auftaucht, darf gerätselt werden, ob hier Pingpong gespielt oder doch eher von einer Windschutzscheibe auf eine Kühlerhaube oder gar in den Abgrund geschaut wird. Geben Sie sich zudem keine Mühe, herauszufinden, ob hinter Herbert Webers Fotoarbeiten optische Täuschung oder raffiniertes Setting steckt. Hier gilt: je vertrackter, desto spannender. Die schwer erkrankte Bildhauerin und einstige Tänzerin Renate Flury schliesslich scheint mit einem ausgehöhlten Torso zu verdeutlichen, dass sich irgendeinmal der Körper davonschleicht. Wie schön und wie traurig. FS



Sarah Hugentobler · Astronauten, 2015, Videostill

→ Galerie im Trudelhaus, bis 16.6.

↗ www.trudelhaus-baden.ch

Silent Green

Basel — Besinnung ist die Impulsgeberin der Gruppenschau, ein leiser Appell an die globale Vernunft. Konsumgebaren und Grössenwahn drohen den Planeten und damit uns alle zu ersticken. Welche Rolle nimmt Kunst ein angesichts sterbender Gewässer, übernutzten Landes und klimatischer Veränderungen? Erträumt sie die bedrohte Intaktheit von Land und Meeren? Protokolliert sie den Wahnsinn ökonomischer Interessen? Steht sie für Aufklärung oder ortet sie ihre Funde und Erfindungen an der diffusen Grenze zwischen dem, was wir «Natur» und «Menschheit» nennen? «Silent Green» spielt an auf den postapokalyptischen Film «Soylent Green» von 1973: Projiziert ins damals noch ferne Jahr 2022, entlarvt der amerikanische Thriller das Geheimnis um ein industriell hergestelltes Nahrungsmittel. Vermeintlich pflanzlich basiert, bringt «Soylent Green» menschliches Fleisch in Umlauf. Die walisische Foto- und Installationskünstlerin Helen Sear und der Maler Andreas Rütli kuratieren die Schau gemeinsam mit Franziska Stern-Preisig, Leiterin der Villa Renata. Mit Malerei, Video, Installation und Fotografie steht ein Rundgang in Aussicht, der dem Wissen um rasante ökologische Entwicklungen das stille Sehen und die Frage nach dem eigenen Standort entgegenhält. IZ



Helen Sear · Wilded 1, 2018, Fotografie, Archival Giclée Print, 50x37,47cm © ProLitteris

→ Villa Renata, 12.6.–6.7.

↗ www.villa-renata.ch